

Fachtagung
Neue Wege in die Logistik
Duisburg – 15. Februar 2008

**Mehr Logistikkompetenz –
Lernen und Arbeiten richtig verbinden**

Erfahrungen aus Unternehmensprojekten

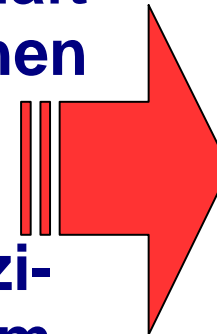
**Dr. Karin Bockelmann LogistikPlus
Bad Zwischenahn**





. Heute umfasst die Logistik das methodische Instrumentarium für die ganzheitliche technische Gestaltung und organisatorische Beherrschung aller Materialflüsse in der Wirtschaft in Einheit mit den dafür erforderlichen Informationsflüsse

• Dieser prozeßorientierte interdisziplinäre Querschnittsgebiet steht im Spannungsfeld von Markt, Mensch, Technik, Organisation und Umwelt.

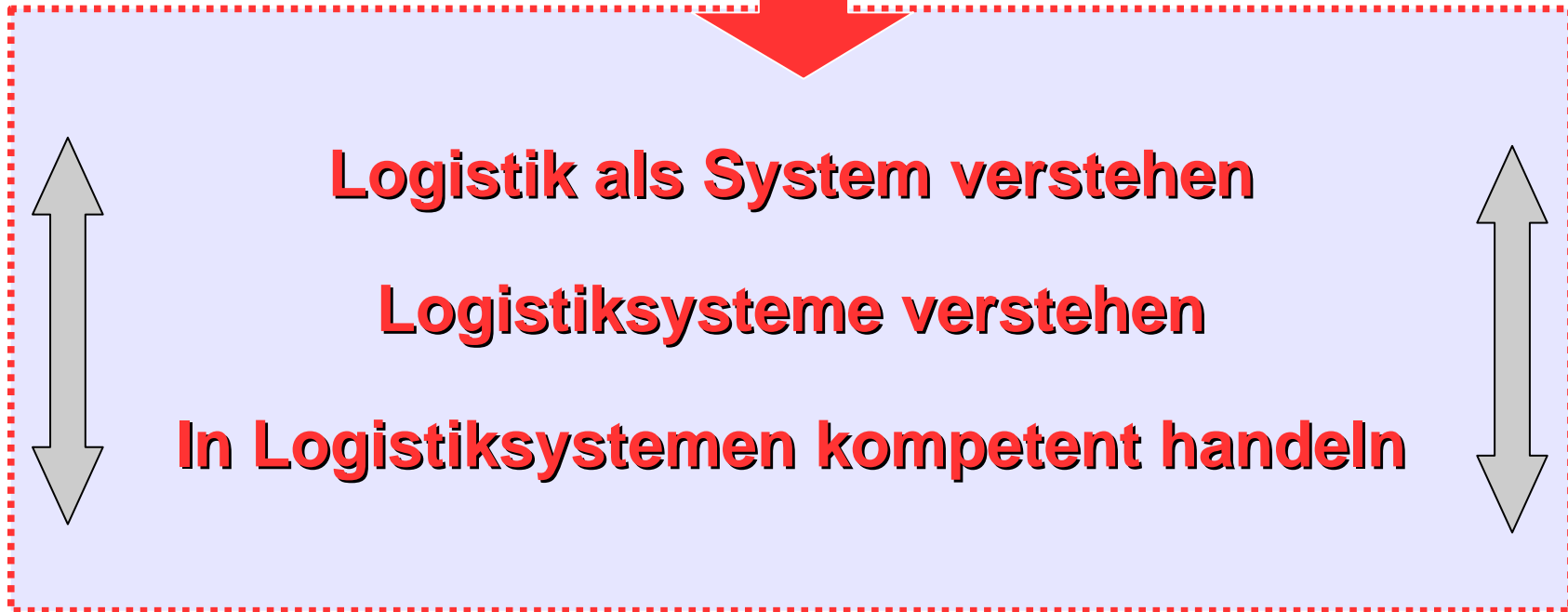
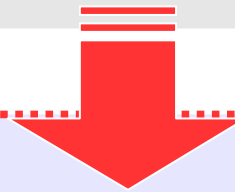


**Paradigma
der
Logistikarbeit**

Professor Dietrich Ziems, Universität Magdeburg, 2001



**Aus dem Paradigma der Logistikarbeit
leitet sich die Anforderung
an die Logistikqualifikation ab**





Diese Qualifikation bedeutet zum Beispiel,

- **das eigene Logistik-System definieren, auch in Relation zu anderen**
- **dessen Funktionen und Leistung erkennen bzw. neu verstehen**
- **die Parameter von dessen Leistungsmessung kennen**
- **die Anforderungen und deren Änderungen innerhalb des eigenen Logistik-Systems erkennen und produktiv umsetzen**
- **den eigenen Standort und die eigenen Wirkungsfelder im Logistik-System (er)kennen**
- **die Beziehungen zu anderen Ebenen und Partnern im eigenen Logistik-System kennen und gestalten**



Kern der Qualifikation bzw. Ziel der
Qualifizierung

Logistiksystemkompetenz



*“Logistikarbeit braucht Kompetenz
und kann kompetent machen!”*



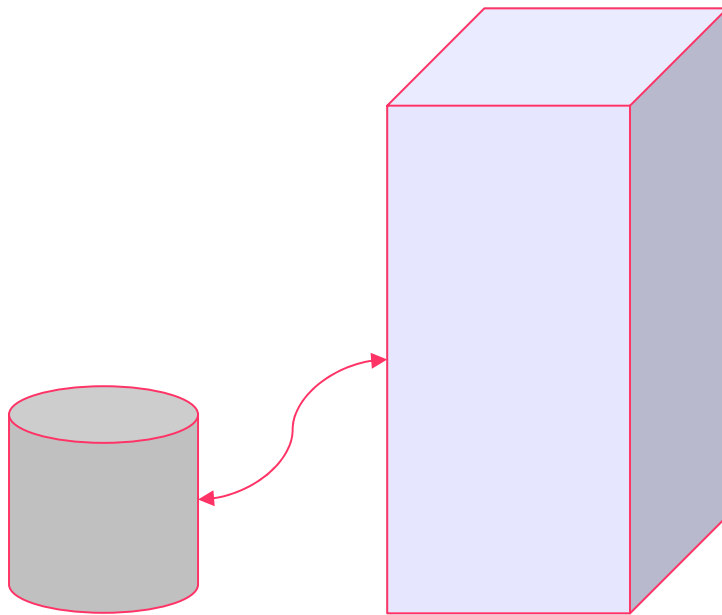
Traditionelle Praxis

'Neue Lernkultur'

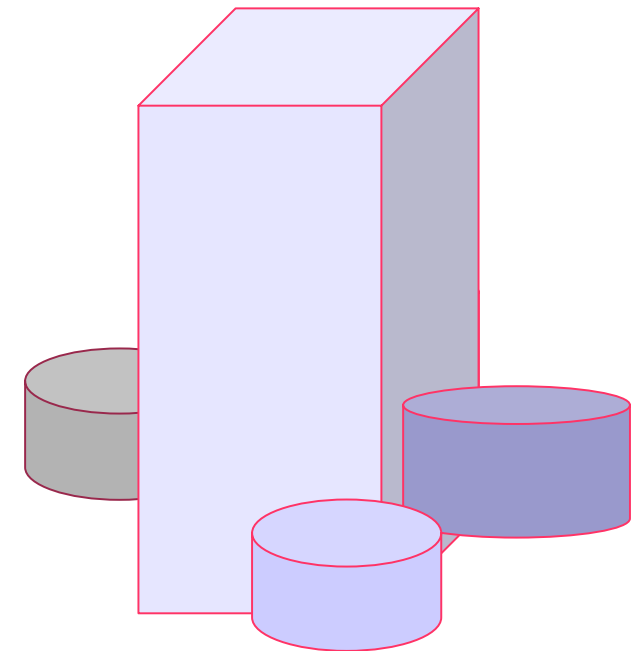
<ul style="list-style-type: none">• Lernen und Arbeiten getrennt• Fremdgesteuerte Lehre• Wissensvermittlung, Training	<ul style="list-style-type: none">• Lernen in der Arbeit• Selbstgesteuertes (e)learning• Passgenaues Blended Learning
<ul style="list-style-type: none">• Vermittlung auf Basis von Bedarfsanalysen (Lehre)• Extern bestimmte Qualifikationen (funktionsbezogen)	<ul style="list-style-type: none">• Lerngelegenheiten im Betrieb organisieren (Aneignung)• Subjektgebundene Kompetenzen (Potential-Portfolio)
<ul style="list-style-type: none">• Instrukteur, Dozent, Trainer• Dozentenperspektive• Fachorientierte Angebotsorientierung	<ul style="list-style-type: none">• Lernberater, Moderator, Coach• Lernerperspektive• Prozess- und Projektintegration, Nachfrageorientierung
<ul style="list-style-type: none">• Referentenmodell• Weiterbildungs-Abteilung als Lieferant	<ul style="list-style-type: none">• Weiterbildung auch indirekt, z.B. pädagogische Fortbildung der Führungskräfte; Weiterbildung als Dienstleister, mit OE/PE vernetzt

Professor Walter Bender, Universität Bamberg, 2004

Wie kann Kompetenzentwicklung in der Logistik unterstützt werden?

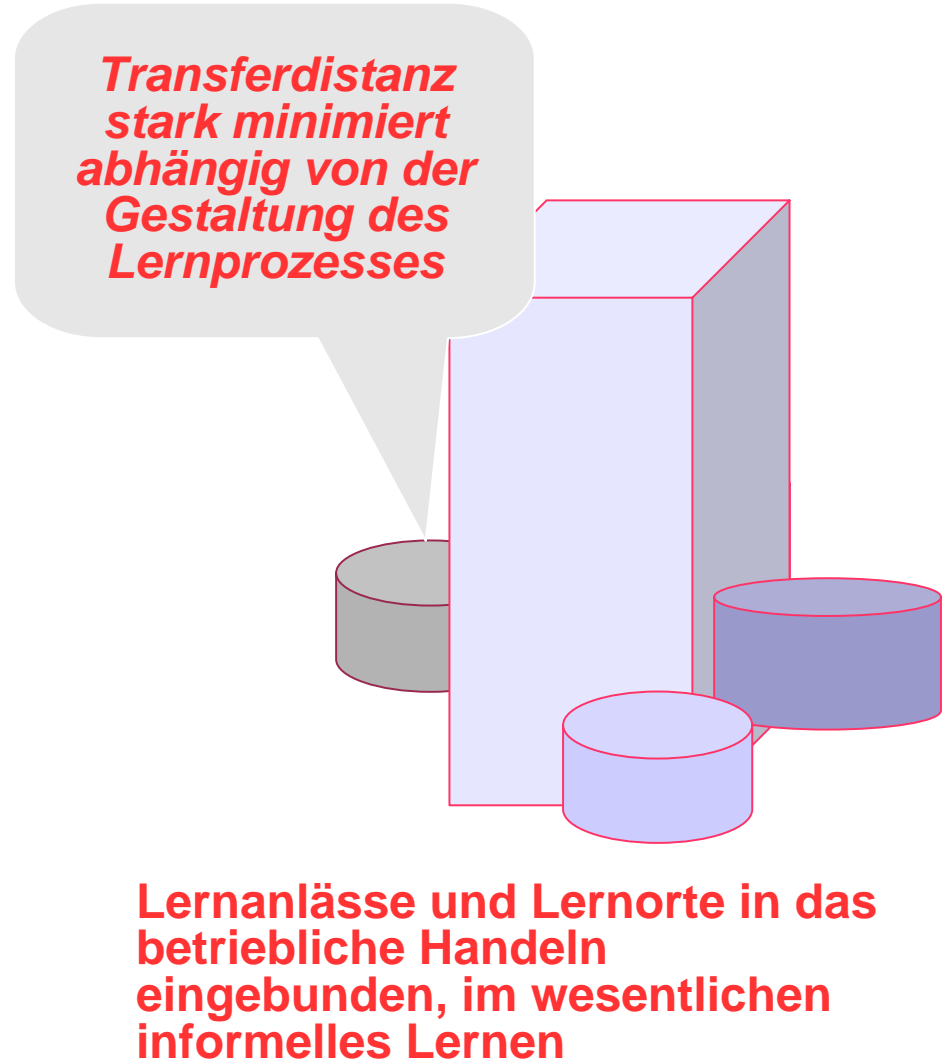
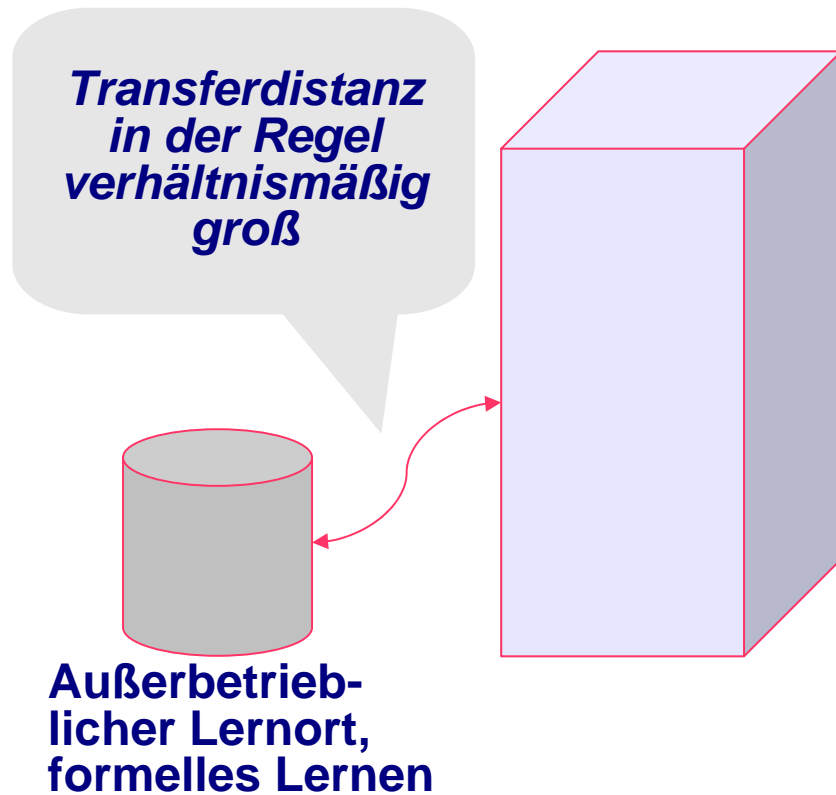


Variante A: Lernen wird als ein Vorgang verstanden, der vor allem außerhalb des Unternehmens stattfindet und im wesentlichen der Wissensvermittlung dient, aber auch dem Erfahrungsaustausch mit anderen.



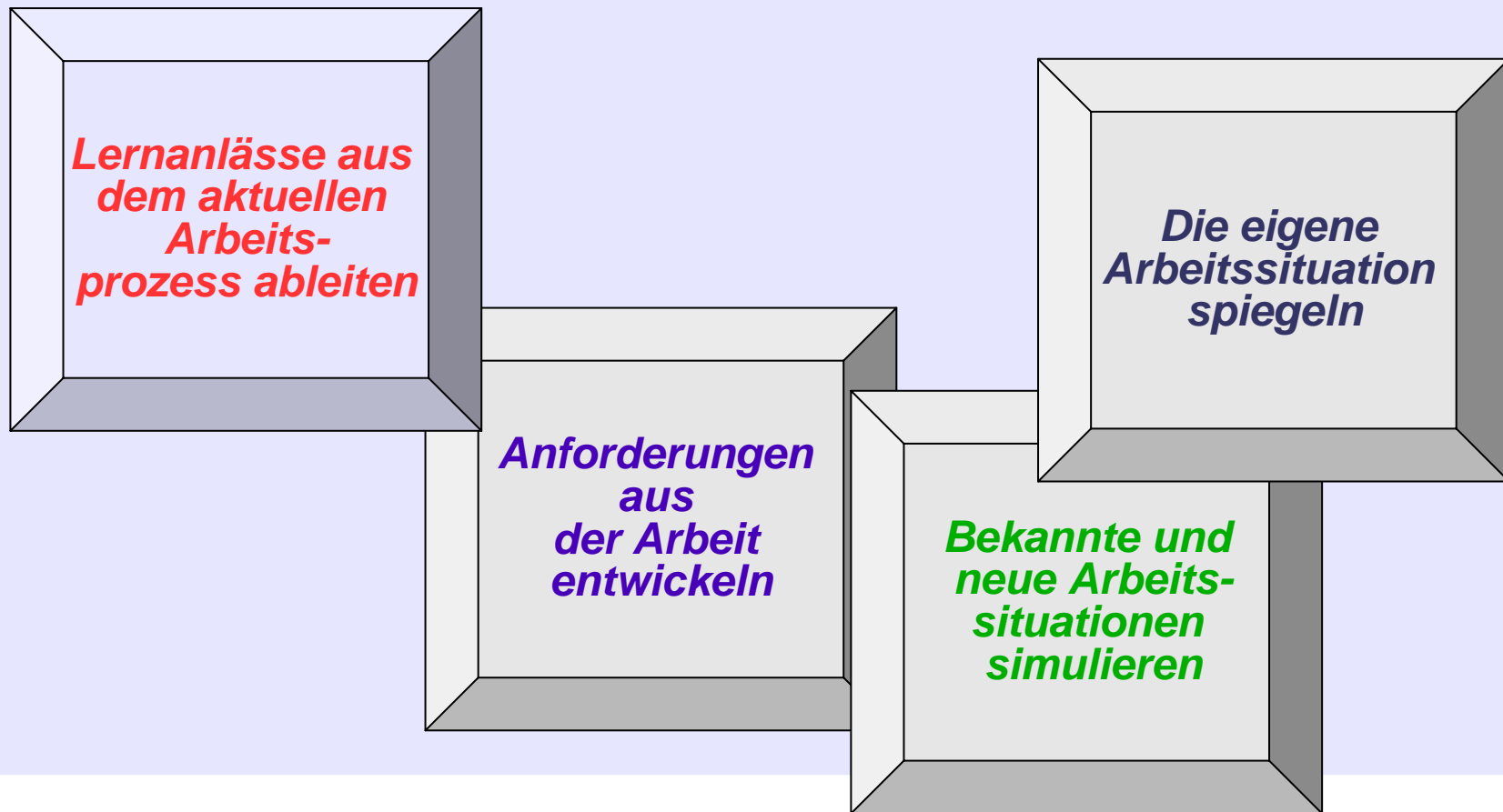
Variante B: Lernen geschieht im unmittelbaren Bezug zur logistischen Arbeit: Die Lernanlässe werden aus dem Arbeitsprozess entnommen und die Ergebnisse des Lernens fließen zurück in den Prozess.

Wie kann Kompetenzentwicklung in der Logistik unterstützt werden?





Modelle für die Lernorganisation zur Entwicklung und Stärkung der Logistiksystemkompetenz mit Hilfe von Lernbegleitern



Was tun betriebliche Lernbegleiter?



Mitarbeiter, die Fach- und Führungsaufgaben miteinander zu verbinden haben, nehmen ihre Rolle als Lernbegleiter so wahr, dass sie

- das Kompetenzlernen im betrieblichen Zusammenhang anstoßen
- dieses Lernen eng mit der Arbeitssituation verknüpfen

Sie beeinflussen damit drei miteinander korrespondierende Bereiche nachhaltig.





Die Perspektive

- Lernen gilt nicht als 'der Sonderfall', sondern wird – was jetzt de facto auch schon passiert – als normaler Bestandteil von Arbeit gesehen
- Kompetenzlernen gewinnt zunehmend an Bedeutung, weil es im Interesse von Akteuren und Betrieben liegt
- Informelles Lernen tritt auch in der Außenwahrnehmung zunehmend gleichberechtigt neben formelles Lernen
- Beide Lernformen sind Teil des Konzepts 'Lebenslanges Lernen'
- Es gelingt, auch für das informelle Lernen Ergebnisse auch nach außen gut darstellbar zu machen

